

Kalliope-Verbund

Brief von Bohdan von Suchocki an Franziska zu Reventlow, 20.02.1908-20.02.1909

Suchocki, Bohdan von

New York, NY [?], 20.02.1908-20.02.1909

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

20. II.

Mein Kurzweil
 Gleiches was ist denn das?

Ich habe seit 30 Jahren
 keinen Brief von Dir und ich
 schreibe doch jede Woche sogar
 2 mal.

Wartet Du auf meinen
 endgültigen Bescheid über
 Mexico - es kann jeden Tag
 erfolgen - ich warte noch paar
 Tage.

Wie gehts Dir mein Häzchen?
 Carnaväleken schon mitgemacht
 und nicht erkältet?

Machst Du Gläserchen? Hast
 Du die aus der Kiste ausgepackt
 es waren aber nicht viel drinne.

Bald ist wieder der Verdammte Sonntag - wie wirst Du das Alles arrangieren mein liebes Herz - oder bleibst Du in München.

Tausend Fragen und wie schwer ist auf Distanz alles zu besprechen -

v. Keller ist soweit ganz nett habe überhaupt nur dreimal gesehen, er lud mich zum Essen ein, er ist mit einer hier geborenen Schwedin verheiratet, ob wohl selbst Amerikaner will doch ganz noch Europa über sich erheben - er will kein Pferd länger sein, wie er selbst sagte.

Ich drücke mich so durch - das Merkel'sche Reise Geld habe stark ange

grüßen und thue als und zu
irgend was, es ist aber nichts
auf die Damer, habe aber
mehr Muth — da ich Mexico
vor mir habe und Dich hinter mir.

Ach! Mexico! Du weißt
mein Hutz wie ich für so was
schmätze — ~~ist~~ aber die Angst
wenn ich einmal dort bin und
kann nicht zurück — und
Du bist krank oder irgend
was, das wäre ja schrecklich
die Entfernung und Geld da
zu —. Der Adam meint —
wenn Sie einmal da sind, da
wird es Ihnen so gefallen dass
Sie gar nicht an die Rückreise
denke — Da wohl! Was
weiß er davon — Verstehst
Du mich? Mein Hutz!

Nur Ausricht auf Dandl
Kam mich dazu ermutigen,
dass ich dann, wanns mir ~~bel~~
belicht zu meinem Hutz zurück
Kam.

Ich ~~am~~ denke manches
mal mein Hutz, ich werde
nie mit Dir ^{und} Bübchen schön
zu kommen sein, und Köchel
chen und Schöpfchen und
alles — das würde mich
verzückt machen —

Jetzt schreibe Du bald
wieder.

Bussi, wiele mein
liebes, liebes Hützchen

Dein Suck

Ach Bübchen

Vor 8 Tagen trauerte ich, der Rodi über
nachete bei Dir.